

Strandvilla

Die Gestaltung der Fassade der Villa Quisisana ist an Vorbilder des preußischen Klassizismus angelehnt und bezieht sich typologisch sowohl auf Beispiele der Bäderarchitektur als auch auf Potsdamer Villen, besonders die Turmvilla. Der viergeschossige Neubau mit 12 Ferienapartments ist ein Baukörper von ca. 28,00* 18,00m Seitenlänge und erreicht eine Gebäudehöhe von bis zu 17,25m. Ein Turm als gestalterisches Leitmotiv markiert die Nordwest-Ecke der Villa.

Eine markante Sockelzone mit Quaderputz und 24, in Gruppen angeordneten vorgelagerten dorischen Säulen formt die Erdgeschoss-Fassade. Sie bildet das Auflager für die Balkone der Obergeschosse, welche im Bereich des Turms aufeinanderfolgend von ionischen und korinthischen Säulen getragen werden. Diese klassische Säulenordnung wird bei den Balkonen des Gebäudeflügels variiert: hier greifen hölzerne Loggien typische Vorbilder des Bäderstils auf.

Die Gliederung der Fassaden ist durch die reduzierte Formensprache Karl Friedrich Schinkels geprägt, deren Qualität u.a. in der Vereinfachung, nicht jedoch der Abstrahierung notwendiger Formen liegt. Der 1825 im Charlottenburger Schlosspark errichtete Neue Pavillon besticht durch seine äußerst sparsam gestalteten Fassaden, deren primärer Schmuck die in die Loggien der Obergeschosse eingestellten Säulen und Pfeiler sind.

Deren Kapitelle greift der Entwurf der Villa Quisisana auf: es handelt sich um Schilffblatt-Kapitelle nach dem Vorbild des Athener Turms der Winde (1. Jh. vor Chr.). Eine exakte Übertragung der Form gelang bereits im frühen 19. Jahrhundert anhand archäologischer Aufmaße und deren Verbreitung durch Traktate; ein Wissenstransfer, welchen sich der Entwurf zunutze macht.